

BASISWISSEN BIOTECHNOLOGIE

K O M P A K T E S W I S S E N F Ü R Q U E R E I N S T E I G E R



- ▶ **Biotechnologie: Entwicklung – Arbeitsfelder**
- ▶ **Medizinische Biotechnologie**
- ▶ **Der Produkt-Zyklus**
- ▶ **Pflanzliche Biotechnologie**
- ▶ **Bio-Commodities – Biotechnologie für Gesunde**
- ▶ **Wirtschaftliche Bedeutung von Biotechnologie**

PRAXISNAH: Mit Führungen durch verschiedene Labors
des Instituts für angewandte Mikrobiologie!

1. SEMINARTAG

8.30 – 9.00

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Seminarunterlagen

9.00 – 10.00

Einführung in die Biotechnologie (1)

- ▶ Arbeitsfelder – Welche Bereiche beschäftigen sich mit Biotechnologie?
- ▶ Grundlagen – Wie hat sich die Biotechnologie entwickelt?
- ▶ Fachtermini – Was bedeuten verschiedene Fachbegriffe der täglichen Arbeit wirklich?

o. Univ. Prof. DI Dr. Hermann Katinger, Institutsvorstand, Institut für angewandte Mikrobiologie(IAM) an der Universität für Bodenkultur, Wien

Pause mit Kaffee und Tee

10.30 – 12.00

Einführung in die Biotechnologie (2)

- ▶ Genetic Engineering - Grundlagen
 - ▶ Genomics/Proteomics-Technologie – Grundlagen
- o. Univ. Prof. DI Dr. Hermann Katinger

Aperitif und gemeinsames Mittagessen

13.30 – 15.00

Medizinische Biotechnologie

- ▶ Grundlagen der Molekularen Medizin
 - ▶ Interventionsmöglichkeiten: Gene, Proteine, Zellen
 - ▶ Biotechnologie in der Therapie:
Rekombinante Proteine, Antikörper, Gentherapie
 - ▶ Biotechnologie in der Diagnostik:
PCR (Polymerase Kettenreaktion), Genetik, Gen-Chips
- Dr. Thomas Felzmann, Gruppenleiter, Forschungsinstitut für krebserkrankte Kinder, St. Anna Kinderspital, Wien

Pause mit Kaffee und Tee

15.30 – 16.30

Führung mit o. Univ. Prof. DI Dr. Hermann Katinger durch den Bereich Biopharmazeutische Produktion (Biotechnikum) des Instituts für angewandte Mikrobiologie (IAM) und die Sicherheitslabors

16.30 – 17.30

Der Produktzyklus: Von der Patentierung über die klinischen Studien bis zur Zulassung

- ▶ Biopharmazeutika für die Krebstherapie
- Dr. Hans Loibner, CEO, igeneon, Wien

17.30 – 18.00

Diskussion

Ende des ersten Seminartages

Nach einem arbeitsreichen Seminartag lädt Sie EUROFORUM herzlich zu einem Drink ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, in diesem informellen Rahmen individuelle Fragen an Ihre Referenten zu richten und Erfahrungen mit KollegInnen auszutauschen!

2. SEMINARTAG

9.00 – 10.00

Pflanzliche Biotechnologie (1)

- ▶ Grundlagen
- ▶ Geschichte der Pflanzenbiotechnologie
- ▶ Anwendungen
- ▶ 1st Generation: Herbizid/Pestizidresistenzen
- ▶ 2nd Generation: Functional Foods

ao. Univ. Prof. Dr. Margit Laimer, Gruppenleiterin Pflanzenbiotechnologie, Institut für angewandte Mikrobiologie, Universität für Bodenkultur, Wien

Pause mit Kaffee und Tee

10.30 – 12.00

Pflanzliche Biotechnologie (2)

- ▶ Gesellschaftliche Akzeptanz
- ▶ Patentwesen
- ▶ Ernährung – globale Lebensmittelversorgung – Zugang zur Technologie

Prof. Dr. Klaus Ammann, Direktor des Botanischen Gartens der Universität Bern, Lektorat am Geobotanischen Institut der Universität Bern

12.00 – 12.45

Führung mit ao. Univ. Prof. Dr. Margit Laimer durch den Bereich der Pflanzenbiotechnologie am IAM

Aperitif und gemeinsames Mittagessen

14.15 – 15.30

Bio-Commodities – „Biotech für die Gesunden“

- ▶ Geschichte
 - ▶ Fallbeispiele
 - ▶ Essig, Alkohol, Zitronensäure, Xanthan
 - ▶ Future Aspects
 - ▶ Industrial fermentation – Scale up limits – New Production strategies – Plant Biotechnology, genetically modified animals
- o. Univ. Prof. DI Dr. Hermann Katinger & ao. Univ. Prof. DI Dr. Otto Doblhoff-Dier, head technical affairs, igeneon, Wien

Pause mit Kaffee und Tee

16.00 – 16.45

Führung mit ao. Univ. Prof. DI Dr. Emmerich Berghofer durch den Bereich Lebensmitteltechnologie der Universität für Bodenkultur

16.45 – 17.30

Wirtschaftliche Bedeutung der Biotechnologie

- ▶ Marktpotenziale
- ▶ National und international tätige Unternehmen in der Biotechnologie
- ▶ Der Biotech-Standort Wien und die Wiener Biotechnologie-Offensive

Dr. Sonja Hammerschmid, Leiterin Impulsprogramm Biotechnologie, Life Science Austria (LISA), Wien

Ende des Seminars

und/oder Mukosa, Influenza live Vakzine als Nasenspray, humanes rekombinantes Trypsin, Killer-T-Zellen für die individuelle Krebstherapie sowie die Optimierung von Technologieplattformen für die industrielle Produktion von rekombinanten Glykoproteinen mit tierischen Zellen.

a.o. Univ. Prof. Dr. Margit Laimer promovierte in Botanik und Zoologie an der Universität Wien. Sie habilitierte sich in Pflanzenbiotechnologie an der Universität für Bodenkultur in Wien und in Pflanzenvirologie (Virologia Vegetal/Biologia Vegetal) an der Universidade de Lisboa, Portugal. Ihre Forschungsgebiete sind u.a. Pflanzenbiotechnologie für Obstgehölze und Reben, Nachweis und Eliminierung von viralen Pathogenen aus Obstgehölzen und Reben in vitro, Untersuchung von Genen aus Nahrungsmitteln, die mit Allergie und Pathogen-Abwehr korreliert sind. Frau Dr. Laimer ist Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Biotechnologie.

Dr. Hans Loibner ist promovierter Chemiker und sammelte mehr als 20 Jahre lang Erfahrung in führenden Positionen in der Forschung und Entwicklung bei Sandoz und Novartis. Dort war er u.a. Leiter Onkologie (am Novartis-Forschungsinstitut in Wien), Bereichsleiter Genetik, Bereichsleiter Antikörper, Leiter von interdisziplinären internationalen Projektteams für klinische und präklinische Entwicklung von Krebsimmuntherapien und Abteilungsleiter molekulare Enzymologie. Er ist Mitgründer und Vorsitzender des Vorstandes (CEO) der igeneon AG .

► INFOLINE

**Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter!**

Frau Mag. Katharina Kaiser [Konferenz-Managerin]
Frau Barbara Frewein [Veranstaltungs-Organisation]
E-Mail: barbara.frewein@euroforum.at

Telefon: +43/(0)1/368 20 70 – 12

► AUSFÜHRLICHE DOKUMENTATION

Zu Beginn des Seminars erhalten Sie komplette Dokumentationsunterlagen. Diese beinhalten Checklisten sowie Anschauungsmaterial der Referenten und bieten ausreichend Raum für Ihre persönlichen Notizen. So können Sie sich ganz den Vorträgen und Gruppenarbeiten widmen und verfügen anschließend über ein wertvolles und individuelles Nachlagewerk.